

Blockflöten schnurrten wie die Katze

Boreas-Quartett präsentierte die „Bremer Stadtmusikanten“ im Rittersaal

*Frus Zug aus
der Borkens Färbung
vom 17.01.2017*

RAESFELD (csp). Das Konzert des Boreas-Blockflötenquartetts am Sonntagnachmittag im Rittersaal des Schlosses war mit rund 50 Besuchern zwar spärlich besucht – davon ließen sich die vier Damen jedoch nicht beeindrucken. Jin-Ju Baek, Elisabeth Champollon, Julia Fritz und Luise Manske, die alle an der Akademie für Alte Musik Bremen studierten, gaben eine beeindruckende Vorstellung.

Möglicherweise wurden einige Abonnenten des Kulturkreises Schloss Raesfeld von dem Titel „Konzert für Kinder und Erwachsene – Die Bremer Stadtmusikanten“ vom Besuch abgehalten. „Ich wollte ja erst gar nicht kommen“, sagten denn auch mehrere Teilnehmer, die sich aber sicher waren, dass sie das bereut hätten.

Die Organisatoren wollen an diesen neuen Konzeptfesthalten und verstärkt auch junge Besucher ansprechen. Ziel sei es, sie im Rahmen der Nachwuchs-Arbeit zum Konzertbesuch zu motivieren, hieß es.

Das nur einstündige Programm drehte sich nicht ausschließlich um das von Mark Scheibe vertonte Grimmsche Märchen. Zur Barockmusik von Tarquinio Merula „La Lusinguola“ zogen die vier Musikerinnen in den Saal. Desweiteren präsentierte sie William Byrds

„Sermone blando“. Dazu kamen moderne Musik von Fulvio Cardini und die „Bremer Stadtmusikanten“ von Mark Scheibe, in der Esel, Hund, Katz und Hahn eine Stimme bekommen. Luise Manske erzählte die Geschichte, während die Blockflöten das Gesprochene musikalisch umsetzten.

Die zahlreichen erwachsenen Besucher und wenigen Kinder bekamen von den Quartett Damen eine ausführliche, aber nicht schul-

meisterliche Einführung in die Vielfalt der Blockflötenfamilie. „Sopran, Alt, Tenor und Bass – davon habt ihr sicher gehört“, sagte Manske. Kleiner gehe immer, wies sie zum Beispiel auf die Gardeklein-Blockflöten hin – und erst recht größer. Der vier-eckige, vollklappige Sperrholzbaß war dem Esel der Stadtmusikanten auf dem Leib geschrieben, zudem machte er interessante Geräusche beim Schließen der Klappen.

Um die Kinder in das Märchen einzubinden, sollen alle aufstehen und trampeln wie ein Esel, bellen wie der Hund und miauen wie die Katze, die ihre Krallen zeigt. Der Hahn mit seinem durchdringenden Schrei fehlte auch nicht. Da machten auch die „großen“ Konzertbesucher mit und hatten viel Spaß. Zwei Zugaben forderten die begeisterten Zuhörer – und wurden vom Blockflötenquartett mit Barockmusik überrascht.



Das Boreas-Blockflötenquartett gab eine beeindruckende Konzert-Vorstellung.

Foto: Peppenhorst